

© Maren Drescher

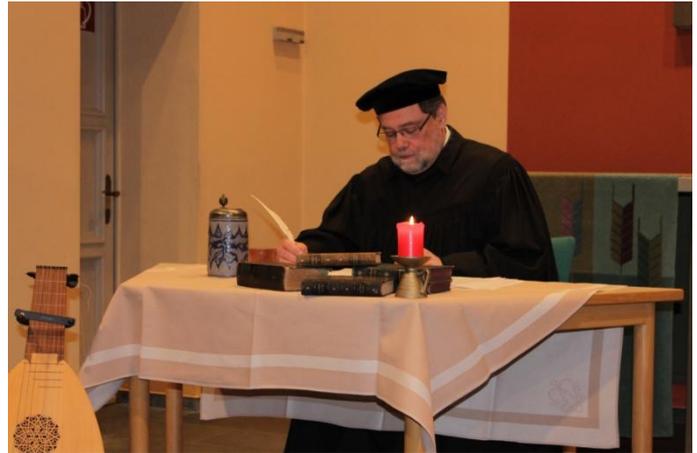
Luther und die Musik

In der Rolle Martin Luthers ging Pastor Bodo Meier am 21.01.2017 in seiner ehemaligen Predigtstätte in Bestwig in der Kreuzkirche richtig auf.

An seinem Schreibtisch sitzend erzählte Martin Luther über seine Institutionen, was ihn bewegt hat, Kirchenlieder zu schreiben.

Er verstand eine neue Form der Verkündigung umzusetzen.

Um die Gemeinde stärker aktiv zu beteiligen, plädierte Luther für deutsche Lieder in den Gottesdiensten. Vormalig wurden nur lateinische Lieder von den „Pfaffen“ in den Messen gesungen. Die Gemeinde sollte aber erst das Wort hören und dann auch singen. Es sollten keine Klage- oder Trauerlieder gesungen werden. Die ersten acht Lieder wurden 1523/24 zu einem Manuskript zusammengebunden. Sie waren die Vorboten des Gesangbuches. 1526 schrieb Martin Luther die „Deutsche Messe und Ordnung Gottesdiensts“ mit deutschsprachigen Gemeindeliedern. Das Gottesdienstformular war vor allen Dingen als Sonntagsgottesdienst für die Laien gedacht, die kein Latein sprachen.



Die Kirchenmusikerin Christine Wallnau-Toepfer begleitete Bodo Meier und lud mit ihrer klangvollen Stimme die Zuschauer ein, viele bekannte Lieder aus dem Gesang mitzusingen.

Ein sehr informativer Abend begeisterte die zahlreichen begeisterten Zuhörer.

Pfarrer Schorstein von der Auferstehungskirchengemeinde Olsberg-Bestwig bedankte sich bei den beiden Darstellern für die sehr gelungene Veranstaltung.

Bilder und Text von Heidi Lessig und Jutta Albaum

